

toggenburg

MITTWOCH, 7. JULI 2010

29



Hobby Fischen am Necker

Im Rahmen einer Sommerserie üben die Redaktoren verschiedene Hobbies aus. Katharina Rutz versuchte zusammen mit Walter Fischbacher ihr Anglerglück. **seite 31**

Verabschiedung im Auboden

Marianne und Hans Schirmer gehen nach zehnjähriger Tätigkeit als Leiter der Ausbildungsstätte in Pension. **seite 33**

Fertig gestrickt und geputzt

In Ebnat-Kappel wurden drei Handarbeitslehrerinnen, eine Lehrerin und ein Hauswart feierlich in die Pension verabschiedet. **seite 34**

Tausend Mal Robin Hoods Töchter

Am Samstag ging «Töchter des Robin Hood» zum letzten Mal über die Freilichtbühne. Rund tausend Besucherinnen und Besucher haben die zweite Chössli-Eigenproduktion gesehen. An der Kombination von Theaterkursen und Eigenproduktionen will man auch in Zukunft festhalten.

HANSRUEDI KUGLER

LICHTENSTEIG. Einen Monat lang haben der melancholische Robin Hood, die wehleidige Königin Mathilda, der rüpelhafte Ritter Wilhelm und viele andere Figuren die Wiese vor dem Chössli-Theater in einen Freilicht-Fantasy-Park verwandelt: Neun Mal wurde «Töchter des Robin Hood» meist vor ausverkauften Rängen gespielt, nur einmal konnte es wegen Regens nicht aufgeführt werden, einmal spielte die Truppe als Alternative eine Miniversion im Theater. Die zweite Eigenproduktion des Chössli-Theaters kam beim Publikum gut an: Die hohe spielerische Qualität, das Freilicht-Spektakel mit wechselnden Schauplätzen, die vielen Figuren und die Kombination von Gastronomie (500 Essen wurden ausgegeben), Musik und Theater – das ergab einen vergnüglichen Abend.

Findet man den roten Faden?

Die Kehrseite der bunten Collage: Mancher Zuschauer wird den roten Faden im Stück nicht gleich gefunden haben. Da hatten es «Heinrich und Henrietta» oder auch der letztjährige Freilichtkrimi «Angst, Haas und Seitensprung» dem Publikum leichter gemacht. Regisseurin Andrea Schulthess hat den Einwand erwartet: «So komplex ist das Stück zwar nicht, aber um die Erzählfäden immer präsent zu haben, braucht es eine relativ hohe Aufmerksamkeit.» Vom Stücktitel «Töchter des Robin Hood» konnte man zudem keine Familiensaga erwarten: Robin Hood – er ist zwar Titelfigur, spielt aber nur eine Nebenrolle; seine Töchter – die sind nur im übertragenen Sinn präsent. Insgesamt überzeugte aber das Stück durch die Leichtigkeit, den Humor, die beschwingte Theatralik, die tollen Kostüme



Bild: Hansruedi Kugler

Eigenproduktion: (v.l.) Kathrin Bosshard, Julia Bihl und Andrea Schulthess haben mit dem Chössli-Ensemble «Töchter des Robin Hood» erarbeitet.

und nicht zuletzt dank auffallend guten Hauptdarstellerinnen.

An Theatertreffen geladen

Offenbar gefiel die Produktion auch über das Toggenburg hinaus. «Töchter des Robin Hood» ist nämlich als eine von vierzehn Freilicht-Inszenierungen aus allen Landesteilen zum zweiten nationalen Freilichttheater-Treffen in Uznach eingeladen. Dieses findet am 4. und 5. September 2010 statt. Die 14 geladenen Truppen werden jeweils auf einem Stadt-

Rundgang einen Ausschnitt aus ihrer Produktion zeigen.

Mit Kursen zum Ensemble

Chössli-Präsident Bruno Sutter fühlt sich darum bestätigt: «Für mich ist entscheidend, dass die Verbindung von Theaterkursen und Eigenproduktionen nun gut funktioniert.» Von daher verwirklicht «Töchter des Robin Hood» mehr als die erste zu Traugott Stauss die Idee einer Eigenproduktion: Im Stauss-Stück waren die Toggenburger Laien lediglich

in Nebenrollen zu sehen, in «Töchter des Robin Hood» sind auch die tragenden Rollen mit Laien besetzt. Und die Inszenierung beweist: Auch ohne eingekaufte Profischauspieler ist gutes Theater möglich – dank vorgängiger Aufbauarbeit in den Theaterkursen, sagen Andrea Schulthess und Bruno Sutter.

Freiwillige und Sponsoren

Wie auch sonst im Chössli-Theater waren für die Eigenproduktion «Töchter des Robin

Hood» wiederum viele freiwillige Helfer im Einsatz – beim Tortenbacken, in der Küche, im Service, beim Dekorieren und vielem mehr. Besonders erwähnt Bruno Sutter das grosszügige Engagement der Fritz Schiess AG, die neben dem Sponsoring auch die Wiese und den Schopf für die Theaterproduktion zur Verfügung gestellt hat. Auch sonst hat das Chössli-Theater eine Menge Unterstützung bekommen: So hat die SOB während den Theateraufführungen ihre Bauarbeiten un-

Neue Chössli-Regisseurin

Ab 2012 leitet Barbara Bucher die Theaterkurse und die Eigenproduktionen des Chössli-Theaters. Die in Winterthur lebende Theaterpädagogin, Schauspielerin und Regisseurin hat ab Sommer 2010 auch einen Lehrauftrag für Theaterarbeit an der Kanti Wattwil. Sie hat zudem einen Theater-Lehrauftrag an der Kanti Trogen, wo sie unter anderem diesen Frühling Carl Orffs Carmina Burana mit 120 Mitwirkenden auf die Bühne gebracht hat. Mit den Jugendlichen der Kanti Trogen hat sie auch schon einen Spielfilm («Milch und Champagner») und im 2007 «Heldinnen der westlichen Welt» inszeniert. (hak)

terbrochen, für diese Zeit hat man auch die Bahnhofstrasse sperren können. Mit einem Budget von rund 100 000 Franken ist «Töchter des Robin Hood» die bisher aufwendigste Produktion des Chössli-Theaters. Die kommenden Eigenproduktionen werden im Budget etwas tiefer ausfallen, meint Bruno Sutter.

Die Theaterkurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Chössli-Theater gehen weiter. Am Samstag, 14. August, können alle Interessierten von 14 bis 16 Uhr unverbindlich Theater schnuppern. Weitere Informationen und Kursprogramm bei Andrea Schulthess, Sennrütistrasse 23, 9113 Degersheim, and.rea@gmx.ch, 071 988 11 72, 079 465 70 82

IN EIGENER SACHE

Adresse für Einsendungen

WATTWIL. Haben Sie etwas gesehen oder gehört, von dem Sie annehmen, dass es die Leserinnen und Leser interessiert? Oder kennen Sie jemanden, der in der Zeitung porträtiert werden sollte? Dann melden Sie sich bitte bei der Redaktion Toggenburger Tagblatt, Ebnater Strasse 18, 9630 Wattwil, Telefon 071 987 48 48, E-Mail: redaktion@toggenburgmedien.ch Sie können dazu auch das im Internet unter www.toggenburger-tagblatt.ch bereits vorbereitete Formular verwenden. Dieselbe Adresse gilt auch für Leserbriefe fürs Toggenburger Tagblatt. Bitte beachten Sie, dass Zuschriften einen Bezug zu bereits erschienenen Artikeln im Toggenburger Tagblatt oder zur Region Toggenburg haben müssen. Bitte halten Sie sich beim Verfassen möglichst kurz. Zuschriften werden in der Regel mit Namen und Adresse des Verfassers veröffentlicht. Bitte geben Sie auch eine Telefonnummer für allfällige Rückfragen an. (red)



Bild: Melanie Graf

Hungriger Nachwuchs

Die Bachstelze ist in der Schweiz ein häufiger Brutvogel. Sie ernährt sich von Insekten und deren Larven. Ihre Nahrung findet sie auf Äckern, Viehweiden, Hausdächern und Strassen. Das Nest baut sie manchmal an eigentümlichen Orten, zuweilen auch an solchen, die den vollen Einblick in die Kinderstube ermöglichen. (red)